



BURGENMUSEUM EISENBERG

87637 Eisenberg
Tel. 08363.92040

Geöffnet Sa, So und Feiertags
von 13.00–16.00 Uhr.

Burgruine Eisenberg

... gleicht einer von einem Mauerbande umschlungenen Waldkrone ...
(Domenico Quaglio 1844)

Die Burg Eisenberg entstand um 1315 als der edelfreie Peter von Hohenegg nach der gewaltsamen Vereinnahmung seiner Burg Loch durch die Tiroler nur wenige Kilometer südlich eine neue Herrschaft gründete. 1382 erwarb Herzog Leopold III. von Österreich Burg und Herrschaft, mit der er um 1390 Friedrich von Freyberg belehnte. Zehn Jahre nach der Beschädigung durch Bauern im Jahr 1525 renovierte Werner Volker von Freyberg die Burg aufwändig. Am 15. September 1646, kurz vor Ende des Dreißigjährigen Krieges, wurde Eisenberg gemeinsam mit Hohenfreyberg und Falkenstein von der Tiroler Landesregierung im Zuge einer „Politik der verbrannten Erde“ niedergebrannt, blieb seitdem Ruine.

In den 1980er Jahren rettete der örtliche Burgenverein das inzwischen in Gemeindeigentum übergegangene Gemäuer vor dem gänzlichen Verfall, tat aber leider des Guten zuviel.

Der Aufbau der Burg

Die um 1315 erbaute Kernburg bestand aus einer Mantelmauer, gegen deren Innenseite sich zwei Palasse mit Küche, Backstube und Badestube, Kapelle und Tankzisterne lehnten.

Im späten 15. Jhdt. erhielt die Kernburg eine Zwingermauer mit Ostbastion. Evtl. erst aus der Zeit um 1535 stammt dagegen die Ummauerung der Vorburg. Wohl um 1535 versah man - analog zur Nachbarburg Hohenfreyberg - die östlich vorgelagerte Bastion mit einem Netzwerk zumeist erdverfüllter Kleinkammern, um möglichen Artilleriebeschuss wirkungsvoll abzdämpfen. Spektakulär ist auf Eisenberg das um 1535 verbesserte sanitäre Entsorgungssystem. Ein niedriger Viereckurm am südlichen Ende der Vorburg diente als Auslug.

Das Burgenmuseum

Zu empfehlen ist allen Burgfreunden auch ein Besuch im Eisenberger Burgenmuseum in der Ortsmitte von Zell. Interessante Funde und Befunde der Burgen Eisenberg und Hohenfreyberg. Das Museum ist Sa, So und Feiertags von 13.00–16.00 Uhr geöffnet.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007



PARKEN IN EISENBERG

Von hier führt der Wanderweg Nr. 247 durch den Wald zur Schlossbergalm und weiter zu den Burgruinen.

→ 40 bis 50 Minuten

Von hier führt der Wanderweg Nr. 239 ein kurzes Stück entlang der Hauptstraße und trifft auf Weg Nr. 246 zur Schlossbergalm und weiter zu den Burgruinen.

→ für Kinderwagen & Rollstuhl
→ ca. 1 Stunde

HINTER DEM ORTSTEIL ZELL

Vom Parkplatz führt der Wanderweg Nr. 238 bergan auf den Weg Nr. 244, der zur Schlossbergalm führt.

→ 30 Minuten

Vom Parkplatz – etwa 1,5 km hinter dem Ortsausgang von Zell – führt der Wanderweg Nr. 244 zur Schlossbergalm.

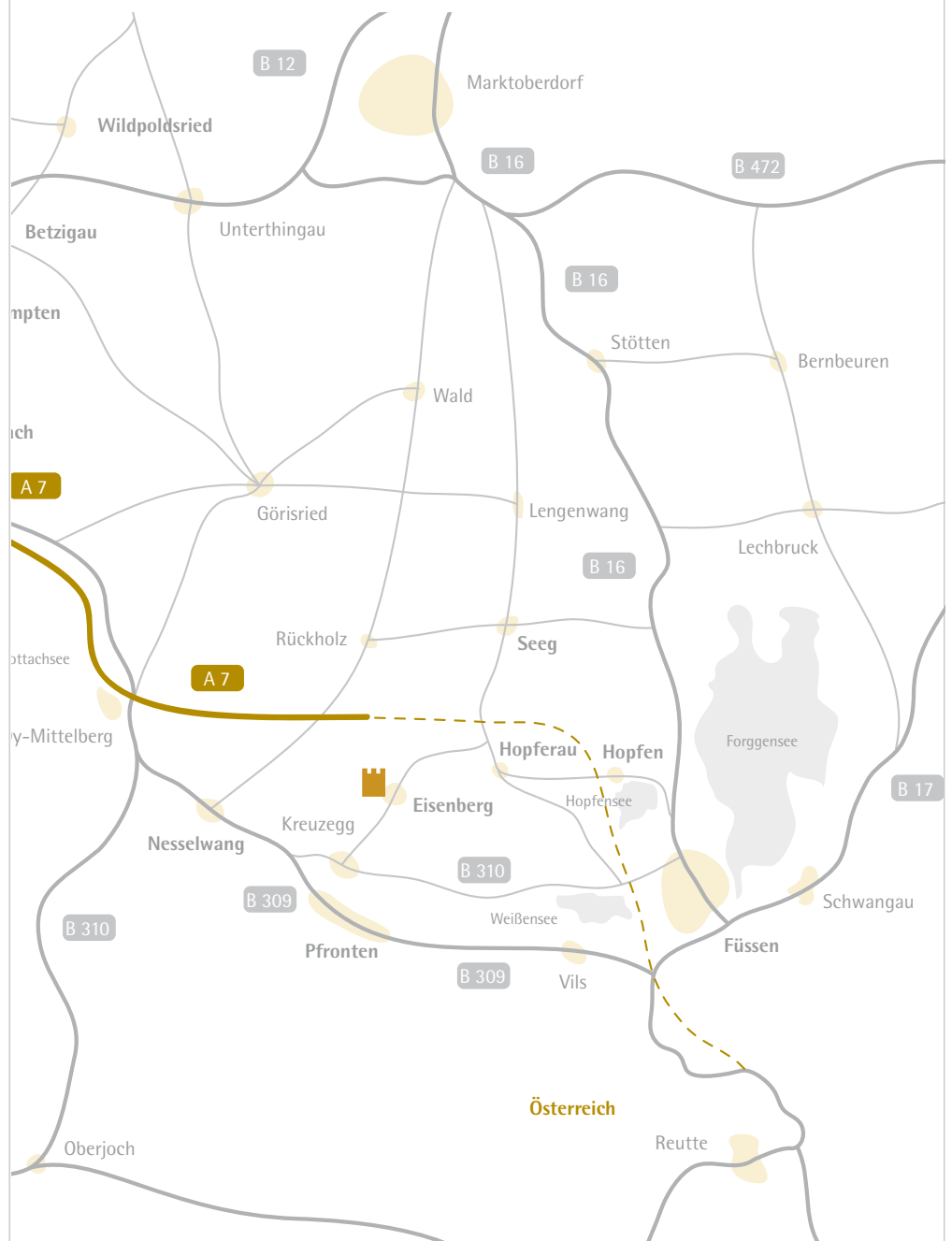
→ 30 bis 40 Minuten

AUFFAHRT MIT DEM AUTO

In der Ortsmitte von Zell führt ein Fahrweg zur Schlossbergalm hinauf.

→ dann 10 Minuten zu Fuß

Anfahrts- und Lagekarte





TOURIST-INFO EISENBERG

Pröbstener Strasse 9
87637 Eisenberg

Tel. 083 63.1237
Fax 083 63.98 71 54

→ info@eisenberg-allgaeu.de
→ www.eisenberg-allgaeu.de

BESONDERHEIT

Der Malefiz-Stein

Im Juni 2005 wurde der Vorletzter von elf Grenzsteinen aus dem 16. Jahrhundert durch Zufall gefunden.

Der jetzt aufgefundene Stein trägt die Nr. 11. Nun fehlt nur noch die Nr. 1. der elf Malefizsteine, die einst die Gerichtsbarkeit der Freyberger, den „Blutbann“, eingrenzten.

Darunter versteht sich die Gerichtsbarkeit über Leben und Tod, die nur für Taten innerhalb dieser Grenzsteine von der Herrschaft erfolgen durfte.

Gemeinde Eisenberg

Eisenberg mit seinen 1200 Einwohnern, die sich auf 17 Orte verteilen, liegt inmitten von Sehenswürdigkeiten und freier Natur. Vom Hausberg, dem Schlossberg, aus hat man einen grandiosen Blick auf die Alpenkette von Säuling und Zugspitze bis zum Grünten.

Die beiden Wahrzeichen

Von weitem schon sind die Wahrzeichen Eisenbergs, die beiden Burgruinen Eisenberg und Hohenfreyberg sichtbar.

Eine günstige Straßenanbindung, die dennoch die Ruhe nicht stört und die Möglichkeit auch mit der Bahn anzureisen lassen Eisenberg gut erreichen.

Weitere Sehenswürdigkeiten

Pfarrkirche St. Moritz in Eisenberg-Zell

Vermutlich Stiftung der Ritter von Freyberg um 1400. Seit 1787 eigene Pfarrei. Interessantes Deckenfresko.

Wallfahrtskirche Mariahilf in Speiden

Errichtet 1636 durch Christian Steinacher als Kapelle für die Errettung seiner Tochter.

Das Gnadenbild fand er bei Maurerarbeiten in Füssen und brachte es hierher. Schnelles Anwachsen der Wallfahrten bedingte 1647 den Bau der heutigen Kirche. Mehrere Um- und Anbauten in späteren Jahren ergaben das jetzige Aussehen.

Magnuskapelle in Eisenberg-Unterreuten

Jährlich Bittprozession. Beachtenswerte und schöne barocke Inneneinrichtung.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007